

## Ausgabe Oktober

Bei den meisten ist der Urlaub bereits vorbei und es wird wieder einige Zeit vergehen, bis man sich dem Vergnügen des Ausschlafens und schönem Wetter hingeben kann. Aber man kann ja träumen und sich den Vorfreuden des kommenden hingeben. Deshalb begeben wir uns in dieser Ausgabe von Schiffe und Me(h)er auf eine Reise durch die Welt der Traumschiffe. Schauen wir was die großen, bekannten und weniger Bekannten, dieser Gattung zu bieten haben und welches der Schiffe für einen Nachbau für uns Modellbauer interessant wäre. Denn nach dem Erscheinen der beiden Passagierschiff-Modelle TS HANSEATIC und KONG HAROLD scheint hier ein weiteres interessantes Fachgebiet unser Hobby zu bereichern. Schauen wir einmal was der Markt hergibt, welche Schiffe von der Optik interessant sind und bei welchen wir von Seiten der Hersteller eine gewisse Unterstützung in Form von Plänen oder Rümpfen bekommen. Als durchaus interessante Firma sei hier nur „Steinhagen-Modelltechnik“ erwähnt. Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Surfen und vielleicht finden sie ihr Traumschiff für den Modellbau und die nächste Urlaubsreise.

Eins der bekanntesten Passagierschiffe der neueren Generation ist zweifelsohne die AIDA. Einfach bekannt durch den Mund am Bug und die blauen Wellen auf den Bordwänden. Dieses Schiff habe ich auch deshalb als Einleitung gewählt, da es hier für den Modellbauer gute Pläne und einen Fertigrumpf auf dem Markt gibt. Beides zu bekommen bei Steinhagen Modellbau.

Die Schwierigkeit mit der man bei der AIDA im Internet zu kämpfen hat und das wirkt sich hier auch negativ aus, ist der Bekanntheitsgrad. Es gibt alleine bei google 21 Millionen Treffer für diesen Namen. Wobei davon 99% die Reisen mit den verschiedenen AIDA-Club Schiffen betrifft. Somit sind Informationen selbst im allwissenden World-Wide-Web nicht so einfach zu finden. Wobei wir beim nächsten Punkt angelangt wären, sofern man sich die AIDA als nächstes Modell ausgesucht hat. Es gibt aktuell vier Schiffe dieses Namens und drei weitere sind im Bau. Sie unterscheiden sich durch einen Zusatz am Namen: AIDAcara, AIDAvita, AIDAaura und AIDAblu. Wobei das „Urschiff“ dieser beispiellosen Erfolgsserie die AIDAcara ist, welche 1996 auf der Kvaerner Masa-Yards Werft in Turku entstanden ist.

<http://www.aida-fanpage.de/> Einen ersten Überblick bekommen wir auf dieser Seite. Sie wird, wie der Name schon sagt, von Fans der AIDA betrieben. Für uns als Modellbauer gehen wir natürlich zuerst auf den Link: AIDA-Flotte. Im Menü auf der linken Seite werden die vier Schiffe, sowie der Nachwuchs, mit Bildern und einigen technischen Daten vorgestellt. Die Links sollte man sich einfach einmal in Ruhe anschauen. Es gibt schon einen gewissen Vorgeschmack, dass man hier ein wirklich Aufsehen erregendes Modell bauen könnte.

Als kleines Schmankerl, die AIDA-Schiffe sprechen ja ein bestimmtes Klientel an, sollte man zum Abschluss dieser Homepage noch auf den Start Link gehen, dann auf Urlaubsfotos und nun auf den Link „2004 Ostern“. Man(n) betrachte in der linken Reihe das vierte Bild von oben - einfach nett. Aber wenden wir uns wieder ernsthaften Dingen zu.

<http://www.cruise ferry.de/aidacara.html> Hier finden wir ein paar gute Bilder, die das Mutterschiff von Außen zeigen. Empfehlenswert, man sollte etwas nach unten scrollen, da sind noch ein paar Aufnahmen aus dem Decksbereich achtern zu finden. Auf dieser

Homepage findet man noch den Hinweis, wie das erste Schiff aus der Nachwuchsserie heißt: AIDAdiva. Optisch gesehen weicht sie an einigen Punkten von ihren Vorgängerinnen ab.

<http://www.windfelder-schiffsreisen.de/galerie/index.php?action=showpic&cat=4&pic=59>

Hier können Sie der AIDAcara einmal genau ins Auge blicken. Ein imposanter Blick.

<http://www.windfelder-schiffsreisen.de/galerie/index.php?action=showgal&cat=39> Wenn

Sie noch nicht genug haben, hier gibt es einiges an gutem Bildmaterial der AIDAs.

Natürlich ist ein Großteil der Bilder aus dem Innenbereich. Aber, trotzdem beeindruckend.

<http://www.schiffsphoto.de/HTM/Cruise/Europa/Europa.htm> Wenden wir uns einem anderen bekannten Passagierschiff zu, der EUROPA. Allerdings handelt es sich hier um die EUROPA aus dem Jahre 1999 und nicht um das Schiff von 1980. Diese Homepage bringt uns zwar einiges an Bildern, aber sie ist etwas schwierig zu lesen, da der Text über den gesamten Bildschirm geht. Bei einem 19 Zoll Bildschirm erhält man dabei einen gewissen Tennis Effekt. Links - rechts - links - rechts - Genickschmerz.

<http://www.cruiseferry.de/europa.html> Einfach noch ein paar Bilder mit technischen Daten des Schiffes. Wobei ein Großteil der Bilder natürlich wieder aus dem Inneren des Schiffes kommt.

<http://www.schiffsphoto.de/Cruiselineer.htm> Auf dieser Seite kam für mich auch recht deutliche die Entwicklung und Veränderung der Cruiser, so heißen diese Schiffe ja heutzutage, zum Ausdruck. Nehmen wir als kleines Beispiel zwei Schiffe heraus: Die MONA LISA (1966) und die NORWEGIAN SUN (2001). Die Linien des alten Schiffes wirken auf mich irgendwie gefällig. Sie sind schwungvoll und drücken doch eine gewisse Eleganz aus. Die NORWEGIAN SUN dagegen wirkt kühl, zweckmäßig und ohne Flair, wie viele der modernen Kreuzfahrter.

Selbstverständlich bin ich mir bewusst, dass ich hier einen Vergleich anstelle wie wenn man bei den LKWs einen alten Büssing mit einem modernen Magnum vergleicht. Aber die Alten haben oft einfach das gewisse Etwas.

Noch ein kleines Schmäckerl: Schauen Sie sich bei der NORWEGIAN JEWEL einmal die Bugbemalung an. Hatten wir das nicht schon in ähnlicher Form bei einem anderen Schiff?

<http://www.44mlb.com/> Mit diesem Link möchte ich wieder einmal einen kurzen Ausflug in die Szene der Rettungskreuzer machen. Diesmal handelt es sich aber um die Klasse der 44 ft Liveboats. Wer diesen Typ noch nicht kennt, wird schon auf den ersten Blick erkennen, dass sich diese Schiffe grundlegend von denen der DGzRS unterscheiden.

Auch die Seite unterscheidet sich etwas vom gewohnten Bild: Der Hintergrund ist dunkel und die Schrift erstrahlt in wunderschönem gelb auf schwarzem Grund, aber es geht uns ja nur um den Inhalt.

Auf der linken Seite finden wir die Linkliste, die ihrem Namen wirklich alle Ehre macht. Sie ist so umfangreich, dass wir nur einige wesentliche Themen herausgreifen. Somit bleibt dem Leser hier noch viel zu entdecken.

Interessant ist auf jeden Fall die technische Seite dieser Schiffe. Im oberen Teil des Bildschirms befinden sich zwei Quicktime Movies. Das sind in Wirklichkeit keine Filme sondern sind 360° Panorama Aufnahmen. Diese kann man aber mit der Maus gut

bewegen und somit entsteht der Eindruck eines Films. Sie sind beide interessant und man sollte sie sich anschauen. Der benötigte Quickplayer ist ja fast auf jedem PC vorhanden. Weiter unten auf der Seite finden wir eine Auflistung von technischen Angaben der verschiedenen Rettungsboote. Sie sind zum Teil mit Bildern dokumentiert. Die Bilder haben eine unterschiedliche Qualität und können durch anklicken vergrößert werden.

Den Link „Self-righting“ sollte man sich unbedingt anschauen. Hier finden sich Bilder und Filmsequenzen, sowohl von Modellen als auch von den Großen. Das Aufrichten nach dem Durchkentern funktioniert in allen Maßstäben. Mir persönlich hat vor allem der dritte Film von oben gut gefallen. Hier kenterte das Modell ohne Hilfe von dritter Seite einmal durch. Auch den Film Nummer vier, er befindet sich darunter auf der rechten Seite sollte man sich ruhig anschauen. Der Download wird durch anklicken des Bildes gestartet - einfach beeindruckend.

Von den technischen Zeichnungen habe ich mir einiges versprochen. Ich möchte sie in keinsten Weise abwerten, da ich mir über die Genauigkeit kein Urteil erlauben kann. Aber es handelt sich nicht um Zeichnungen im gewohnten Stil, sondern um vermaßte Skizzen. Diese dürften aber für einen Modellbauer, der diesen Schiffstyp bauen möchte, durchaus interessant sein.

Sehr wichtig, aber auch selten anzutreffen, ein Link mit den Farbcodes der Schiffe. Super dargestellt, denn hier sind auch die verschiedenen Länder dokumentiert, in denen dieses Schiff im Einsatz ist. Hier bieten für den Modellbauer ungeahnte Möglichkeiten sein Modell einem Land zuzuordnen und somit ein besonderes Aussehen zu verleihen.

In der Fotogalerie finde ich den zweiten Link sehr wichtig. Es gibt hier einige gute Detailfotos des Schiffes zu sehen. Durch klicken auf das Bild erhält man wieder eine Vergrößerung.

Die ganze Liste der restlichen Links sollte man sich in Ruhe anschauen. Es ist eine Mischung aus historischen Fotos, Detailaufnahmen auch aus dem Unterwasserbereich und Bildern bei denen man nicht mit den Männern der Besatzung tauschen möchte. Hier auf meinem Stuhl vor dem PC ist es wesentlich trockener und sicherer. Vor so viel Mut ziehe ich meine Mütze.